

## WERTSCHÖPFUNG STEIGERN

# Inhouse-Veredelung als Alternative

In Zeiten, wo Druckwerke ohne Profit laufen, versuchen Österreichs Druckereien vermehrt, Wertschöpfung abseits des klassischen Druckens zu lukrieren. Anhaltend ist dabei der Trend zur Veredelung, zum Beispiel durch Cellophanierung. Diese wird entweder beim darauf spezialisierten Dienstleister zugekauft oder durch die Anschaffung einer eigenen Cellophaniermaschine im eigenen Haus erledigt.

Ammerer grafische Maschinen – mit seinen gelben Folianten marktführend in diesem Geschäftsfeld – meldet aktuell Installationen des kompakten Industrielaminators Orpheus C 530A bei beiden Anwenderbeispielen: einmal beim Salzburger Industriebuchbinder Koller & Kunesch in Lamprechtshausen und einmal bei der Koralpendruckerei im steirischen Deutschlandsberg.

Der Foliant Orpheus C 530A ist ein kompakter per Touchscreen gesteuerter Vollautomat (ausgestattet mit Flachstapelanleger mit 650 Millimeter Ladekapazität und integriertem Separator). Die Maschine verarbeitet Formate bis zu 530 x 740 Millimeter (B2) mit einer maximalen Geschwindigkeit von 22 Meter pro Minute und ist damit die optimale Anlage für mittlere Auflagen.

Für Günter Kunesch, gemeinsam mit Josef Koller Geschäftsführer der Koller & Kunesch Druck und Industriebuchbinderei, war die Investition in ein Cellophaniersystem der logische nächste Schritt nach den umfangreichen Anschaffungen im Bereich der Endfertigung der letzten Jahre. Bereits unmittelbar nach Inbetriebnahme des Foliant Orpheus C 530A stapelten sich die Paletten vor dem System, zahlreiche Auftraggeber des erfolgreichen Dienstleisters haben wohl bereits auf dieses Angebot gewartet.

Rudolf Krasser, Geschäftsführer des Deutschlandsberger Traditionsunternehmens Koralpendruckerei entschied sich bereits im Jahr 2004 mit der Anschaffung einer Handanlagemaschine dafür, mittels Foliant im eigenen Haus zu veredeln, kürzlich wurde diese Maschine ebenfalls durch den Vollautomaten Foliant Orpheus C 530A ersetzt.



Günter Kunesch von Koller & Kunesch Druck und Industriebuchbinderei vor dem Foliant Orpheus C 530A.  
Foto: Ammerer

## Die gelben Flitzer

Die beiden aktuellen Neuinstallationen repräsentieren lediglich ein Modell aus der umfangreichen Foliant Modellpalette, welche sowohl nach oben als auch nach unten hin weitere Maschinen umfasst. So steht ein großformatiges Schwestermotiv für Formate bis 760 x 1100 mm, der Orpheus C 760 ebenso zur Verfügung, wie Halbautomaten mit händischer Zuführung in beiden Maschinenbreiten. Die Spitzenmodelle Castor 520 (bis 520 x 740 mm) und Pollux 720 (bis 740 x 1100 mm) bauen auf der gleichen Technologie auf, erreichen jedoch Geschwindigkeiten bis 35 Meter pro Minute. Diese beiden Modelle wurden für den Dauereinsatz im industriellen Bereich entwickelt und sind auch mit optionalem

Palettenanleger erhältlich.

Nach unten hin wird die Foliant Produktpalette durch die Gemini C400-Modelle abgerundet, welche mit ihrer Arbeitsbreite auf die Bedürfnisse des Digitaldrucks abgestimmt sind. Die Baureihe Gemini C400 umfasst Maschinen vom manuellen Handanleger bis zur vollautomatischen Linie Gemini C400 A; ausgestattet mit Stapelanleger und Separator. Das Maximalformat beträgt 380 x 580 Millimeter bei einer Geschwindigkeit bis zu 15 Meter pro Minute. Auch aus diesem Segment meldet Ammerer grafische Maschinen aktuelle Installationen, so z.B. eine zweite Linie bei Haltmeyer (nach Linz nun auch in Wien) oder auch bei Level Two, dem Digitaldruck-Ableger von Estermann Druck oder etwa bei der Welser Premedia. 